



LEVER
KUSEN

**VERBANDLICHE ARBEIT ALS (MIT-)
GESTALTUNG SOZIALER WIRKLICHKEIT**
PROFIL DES CARITASVERBANDES LEVERKUSEN E.V.



LEVER
KUSEN

Caritasverband Leverkusen e.V.

Bergische Landstraße 80

51375 Leverkusen

Telefon (0214) 855 42-0

Fax (0214) 855 42-50

www.caritas-leverkusen.de

VERBANDLICHE ARBEIT ALS (MIT-)GESTALTUNG SOZIALER WIRKLICHKEIT

PROFIL DES CARITASVERBANDES LEVERKUSEN E.V.

Einführung

Der Caritasverband Leverkusen ist ein katholischer Verband der Wohlfahrts-
pflege. Er bietet in Leverkusen professionelle Hilfen in vielfältigen sozialen Be-
reichen an. Die Diakonie (Caritas) bildet neben der Liturgie und der Verkündi-
gung einen der drei christlichen Grundaufträge. Der Caritasverband trägt somit
durch sein Handeln zur Umsetzung des Wesensvollzuges der katholischen
Kirche bei.

Trotz vermeintlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstandes sind
viele Menschen ausgegrenzt und leiden Not. Körperliche, geistige oder seeli-
sche Erkrankungen und Behinderungen ergeben sich auch unabhängig von
materiellen Möglichkeiten der Betroffenen. Gerade die Überforderung der Fami-
lien scheint eine wesentliche Auswirkung der Wohlstandsgesellschaft und des
damit verbundenen Wandels zu sein. Die verschiedenen Notlagen zu erkennen
und adäquat zu handeln erfordert entsprechend zielgerichtetes, ressourcen-
orientiertes Agieren der in der Caritas tätigen MitarbeiterInnen.

Mit dem vorgelegten Papier schafft der Caritasverband Leverkusen einen
Orientierungsrahmen, an dem sich Arbeitsalltag und zukünftige Entscheidun-
gen über Strategien, Ziele und Arbeitsansätze des gesamten Verbandes auch
auf der Ebene der verschiedenen Fachdienste und Einrichtungen ausrichten
müssen.

Diese Vorlage gilt als Arbeitsgrundlage, die kontinuierlich in Bezug auf aktuelle
Entwicklungen überprüft und weiterentwickelt wird. Sie dient den Mitarbeiter-
Innen sowohl zu größerer Handlungssicherheit als auch zu zusätzlicher Identifi-
kationsmöglichkeit, da sie als Mitgestalter des Profils wirken können und sollen.

Grundsätze

Der Caritasverband Leverkusen

- › orientiert sich im Umgang mit allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben, Nationalität oder gesellschaftlicher Stellung an einem christlichen Menschenbild. Dieses Menschenbild hat seinen Ursprung in einem Gott, der zu jedem Menschen als einzigartige Person steht. Demnach ist jeder Mensch mit einer uneingeschränkten Würde ausgestattet und hat das Recht auf seinen eigenen Weg,
- › versteht seine Arbeit in vielen Bereichen auch als Anwaltschaft und entwickelt vorbeugende Angebote zur Linderung und Abwendung von Not,
- › stellt Ratsuchenden, Kunden und MitarbeiterInnen Räume für spirituelle Erfahrungen zur Verfügung und wirkt bei Andachten, Gottesdiensten, interreligiösen Feiern u. ä. mit und bietet sie auch selbst an,
- › hält ein einrichtungs- und abteilungsübergreifendes offenes Hilfesystem vor und vermittelt, wenn er selbst keine Hilfe leisten kann, auch an andere Organisationen und Initiativen weiter,
- › ist bereit, sich von überholten Ansätzen und Ansprüchen zu verabschieden,
- › hat den Mut, neue Ideen aufzugreifen und ist bereit Risiken einzugehen,
- › entwickelt mittel- und langfristige Strategien und leitet daraus klare bedarfsorientierte Ziele ab,
- › bleibt auch in kritischen Situationen optimistisch und zielstrebig,
- › berücksichtigt in seinem Handeln die fachlichen, rechtlichen, strukturellen, personellen und finanziellen Rahmenbedingungen und wirkt an ihrer Weiterentwicklung aktiv mit,
- › arbeitet kontinuierlich daran, dass sein Profil bei Kunden, Gemeinden, Verwaltung und Politik eindeutig erkennbar wird.

Handlungsleitlinien

1. Der Caritasverband setzt sich auf kirchenpolitischer und sozialpolitischer Ebene aktiv und konstruktiv für seine Zielgruppen und Kunden ein,

indem er

- › sich im Sinne von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit aktiv an der sozialpolitischen Entwicklung in Gremien der Kommune und Kirche beteiligt,
- › in kirchen- und sozialpolitischen Fragen eindeutig Position auch im Sinne seiner anwaltschaftlichen Rolle bezieht,
- › für sein Handeln auch Analysen und Studien politischer Entwicklungen heranzieht, um präventive Maßnahmen ergreifen zu können. Dabei ist die verbandliche Entwicklung entsprechend der Notlagen von Menschen und den marktspezifischen Anforderungen vorzunehmen.

2. Der Caritasverband arbeitet im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe,

indem er

- › sich die Lebenslagen und Bedürfnisse der Menschen, die als Kunden, Ratsuchende, Besucher, Patienten, Angehörige oder Bewohner mit ihm in Kontakt kommen, ernst nimmt und sich mit ihnen auseinandersetzt,

- › die individuellen Fähigkeiten, persönlichen Ideen und sozialen Ressourcen der Menschen einbezieht,
- › die individuellen Lebensläufe, kultur- oder milieuspezifischen Besonderheiten und die Umstände in ihrer jeweiligen Lebenswelt berücksichtigt und
- › sie jeweils als Mittelpunkt ihrer Lebenssituation ernst nimmt,
- › Vereine, Gruppen, Gemeinden oder Initiativen in ihren sozialen Anliegen und Aktivitäten einbezieht und soziale Maßnahmen von Initiativen fördert,
- › ehrenamtliches Engagement begleitet und fördert sowie die notwendigen Ausgaben für diese Aufgabe einplant.

3. Der Caritasverband orientiert sich an dem Bedarf in Stadtteilen, Sozialräumen, Seelsorgebereichen und bringt sich in entsprechende Kooperationen vor Ort ein,

indem er

- › den Aufbau von Selbsthilfe- und Initiativgruppen auch im Zusammenhang mit den Pfarrgemeinden begleitet und unterstützt,
- › bereits vorhandenen Gruppen bei Bedarf beratend zur Seite steht,

- › die Entwicklung von neuen Netzwerken und Unterstützernetzen im Stadtteil (z.B. Besuchsdienste, Angehörigenkreise etc.) initiiert,
- › die Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen und Verbänden sucht und das soziale Engagement von Wirtschaftunternehmen fördert.

4. Der Caritasverband nimmt seine MitarbeiterInnen ernst und stärkt ihre Verantwortung,

indem er

- › für die Umsetzung der verbandsinternen Personalführungsgrundsätze sorgt,
- › MitarbeiterInnen durch entsprechende Personalentwicklungsinstrumente fördert und fordert,
- › Fortbildungsangebote vermittelt oder selbst anbietet zur fachlichen (Weiter-) Qualifizierung so wie zu religiösen Grundfragen und Gestaltungsmöglichkeiten eines christlichen Menschenbildes im Rahmen sozialer Arbeit,
- › sich seiner sozialen Verantwortung auch gegenüber den MitarbeiterInnen bewusst ist,
- › aktiv an der Verwirklichung einer Dienstgemeinschaft arbeitet,

- › Eigeninitiative und Selbstverantwortung ausdrücklich erwartet und zulässt,
- › den Blick der MitarbeiterInnen – insbesondere von Leitungskräften – auch auf gesamtverbandliche Interessen und Strategien lenkt und erwartet, dass sie
 - Ressourcen und Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Arbeit sichern helfen,
 - die langfristige Situation der öffentlichen Haushalte in den Blick nehmen,
 - als Ausgangspunkt für ihr sozialpolitisches Engagement die Lebenslagen und Bedarfe der Menschen nehmen und nicht den Erhalt der eigenen Arbeitsplätze,
 - Qualitäts- oder Ausstattungsstandards nach Bedarf und auf ihre Nachhaltigkeit und Refinanzierbarkeit überprüfen.

5. Der Caritasverband nutzt zur Erfüllung seiner Aufgaben vielfältige Kooperationsmöglichkeiten und Wege der Finanzierung,

indem er

- › je nach Notwendigkeit und Aktivität mit anderen sozialen Institutionen und Verbänden im Interesse des gemeinsamen Anliegens zusammenarbeitet, um wechselseitige Lerneffekte und eine größere sozialpolitische Wirksamkeit durch gemeinsames Vorgehen zu erzielen,

- › die Eigeninitiative von Führungskräften und MitarbeiterInnen unterstützt, damit sie ihre besonderen Feldkenntnisse und Kontakte in mögliche Kooperationen einbringen oder auch durch ihre Aktivitäten zur Refinanzierung ihrer Aufgabenfelder beitragen können.

6. Der Caritasverband erkennt, dass sich wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung nicht ausschließen, sondern einander in der Sozialwirtschaft bedingen. Er stärkt die wirtschaftliche Stabilität,

indem er

- › die Erzielung von positiven Ergebnissen in seine Dienstleistungen anstrebt. Diese verhelfen dazu, kurzfristige Schwächen in einzelnen Arbeitsfeldern abzufedern, Risiken kalkulierbar zu machen und Anschubfinanzierungen zu ermöglichen,
- › das Eigenkapital zur nachhaltigen und dauerhaften Vorsorge stärkt. Hierzu gehört auch eine ertragsorientierte Vermögensverwaltung.

Abschließende Bemerkungen

Die MitarbeiterInnen in der Caritas und damit die Caritas als Ganzes sind sich ihrer begrenzten Möglichkeiten bewusst. Es ist nicht möglich alle Not zu wenden. Immer wieder stoßen wir an unsere persönlichen oder materiellen Grenzen und manchmal finden wir keinen Zugang zu den Menschen, die der Hilfe bedürfen. Dies darf uns nicht resignieren lassen, vielmehr ist angesichts der oftmals hoffnungslos erscheinenden Notlagen der Rat und Hilfe suchenden Menschen gelebte Hoffnung ein unverzichtbarer Bestandteil der Hilfe.



Caritasverband Leverkusen e.V.
Bergische Landstraße 80
51375 Leverkusen
Telefon (0214) 855 42-0
Fax (0214) 855 42-50
www.caritas-leverkusen.de

